

Nach 35 Jahren treuer Dienste gibt Jean Flesch seine Demission als Kassierer der USMVL

Aus der Generalversammlung

In der Rote auf Limpertsberg fand kürzlich die Generalversammlung der „Union des Sociétés de Musique de la Ville de Luxembourg“ statt. Präsident Jean Schintgen konnte neben Ehrenpräsidenten Ady Kremer, Vizepräsident Antoine Stürm, Sekretär Emile Hermes und Kassierer Jean Flesch zahlreiche Delegierte der hauptstädtischen Musikgesellschaften willkommen heißen. Sein Dank ging an die Harmonie von Limpertsberg für die Organisation der Versammlung. Seitens des Gemeinderates war kein Vertreter präsent.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Limpertsberger Harmonie, René Bleser, wurde der Bericht über die letzte Versamm-

lung und über die Ausarbeitung eines Dokumentes betreffend die Musikschulen der Stadt Luxemburg durch eine Arbeitsgruppe einstimmig angenommen.

Präsident Jean Schintgen entschuldigte anschließend den Direktor des Konservatoriums, Herrn Jung, sowie den UGDA-Präsidenten Henri Schumacher, bedauerte aber gleichzeitig, daß kein Vertreter anwesend sei. Vor allem die Präsenz eines Verantwortlichen des Konservatoriums sei allzuoft nicht gewährleistet.

Im Aktivitätsbericht, vorgetragen durch Sekretär Emile Hermes, standen insgesamt zehn Sitzungen der USMVL, die jeweils in einem anderen Stadtteil bei den verschiedenen Musikgesellschaften ausge-

tragen wurden. Alle Gesellschaften, mit Ausnahme derer aus Pfaffenthal (was allgemein bedauert wurde), waren bei diesen Sitzungen vertreten. Die Schlußprozedur fand dieses Jahr zur Freude der Musikanten und Zuschauer wieder in ihrer ursprünglichen Form statt. Auch der Fackelzug mit der Ovation für das Herrscherhaus konnte wieder einen vollen Erfolg feiern. Die alljährliche Verteilung der Verdienstmedaillen an die Musikanten der Stadt wird auch in Zukunft bei dem System von 10, 15, 25, 35 und 45 Jahren bleiben. Das nächste Konzert findet am 2. Februar 1997 im Cercle municipal statt.

Kassierer Jean Flesch ging in seinem Kassenbericht noch einmal

auf das Problemkonzert im Kulturjahr ein, das zu Ehren der Generalversammlung der UGDA organisiert worden war und der USMVL eine unschöne Überraschung in Form von zwei hohen Rechnungen und der Drohung eines Gerichtsvollziehers im Namen der Stadtverwaltung einbrachte. Schließlich gewährte diese dann ein Subsid, mit dem die Hälfte der Rechnungen beglichen werden konnte. Den Rest mußten die Vereine aus ihren eigenen Kassen begleichen.

Zu einer weiteren Überraschung kam es anschließend, als Jean Flesch der Versammlung seinen Entschluß mitteilte, nach 35 Jahren Dienst als Kassierer diesen wichtigen Posten abzugeben. Er versprach aber, der USMVL als Delegierter seines Vereins treu zu

bleiben und mit Rat und Tat auch weiterhin zur Verfügung zu stehen. Präsident Jean Schintgen dankte ihm im Namen aller Delegierten für die vorzügliche Arbeit, die er in all diesen Jahren im Dienste der Musik geleistet hat, und versprach, ihn bei der nächsten passenden Gelegenheit besonders zu ehren. Auch Kassenrevisor Franz Köller würdigte Jean Fleschs mustergültige Arbeit, mit der er den Kassenrevisoren stets die Prüfarbeit zu erleichtern wußte, und hoffte, auch in Zukunft auf ihn zählen zu können.

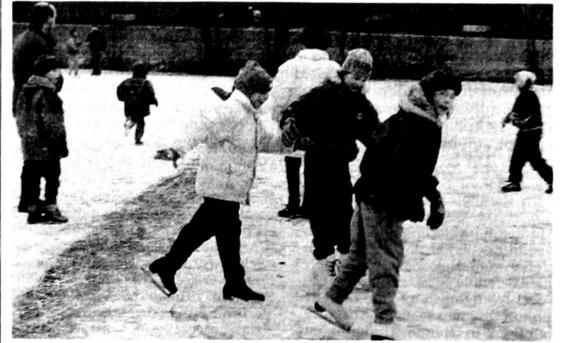
Jean Schintgen bat die Versammlung daraufhin um Entlastung für den Vorstand, die per Akklamation gewährt wurde. Die anschließende Neuwahl des Büros erbrachte folgendes Resultat: Jean Schintgen, Präsident; Antoine Stürm, Vizepräsident; Emile Hermes, Generalsekretär und als neue Kassiererin und erste Frau im Vorstand Ghislaine Haustgen. Franz Köller wurde in seinem Amt als Kassenrevisor bestätigt. Auch der langjährige Präsident und jetzige Ehrenpräsident der USMVL Ady Kremer sprach Jean Flesch seinen Dank für die gute und lange Zusammenarbeit aus und schlug der Versammlung vor, ihm den Ehrenstitel seines Amtes zu gewähren, was von der Versammlung mit starkem Applaus angenommen wurde.

Allgemein wurde bemängelt, daß in den vergangenen Jahren die USMVL von der Gemeinde als „quantité négligeable“ eingestuft worden sei und die meisten Schöffen- und Gemeinderatsmitglieder es nicht für nötig befänden, USMVL-Manifestationen zu besuchen. Mit den Beziehungen der Jugendlichen zu den Musikgesellschaften setzte sich Emile Hermes auseinander. Präsident Schintgen schlug daraufhin vor, in naher Zukunft eine Versammlung der Präsidenten und Sekretäre einzuberufen, um über dieses Problem zu diskutieren.

Zum Abschluß der Versammlung überreichte Jean Schintgen an Emile Hermes die silberne Medaille der USMVL für seine elfjährige Aktivität als Delegierter der Fanfare Hamm. Dieser bedankte sich für die Auszeichnung und gedachte in einem kurzen Rückblick seines Vorgängers Piss Peters, der auf tragische Art und Weise aus diesem Leben schied.

„Actioun Gréng-Luucht“ rät

Vorsicht beim Eisschuhlaufen und Schlittschuhfahren



Bei zugefrorenen Weihern ist äußerste Vorsicht geboten. Nur mit älteren Begleitern dorthin gehen! (Photo Pierre Heiliger)

Schlittschuhfahren, Eisschuhlaufen, Schneeballschlachten, Schneemännerbauen, Glitachen und Gleiten bringen den Kindern viel Spaß und Vergnügen. Weil dieses lustige Treiben manchmal aber mit Gefahren verbunden ist, appelliert die „Actioun Gréng-Luucht“ an die Kinder und die Erwachsenen, dafür zu sorgen, daß die Winterspiele nicht gefährlich enden.

Deshalb folgende Ratschläge: Für eine Schlittschuhfahrt soll man stets einen ungefährlichen Wiesenhang aufsuchen. Schlittschuhlaufen soll man nur auf eigens hierfür angelegten Eispisten. Bei zugefrorenen Weihern ist äußerste Vor-

sicht geboten. Hier droht Einbruch- und Ertrinkungsgefahr. Deshalb soll man sich nur mit älteren Begleitern dort aufhalten.

Sneeballschlachten gehören nicht auf die Straße. Dies wegen der Passanten, Autos und Fensterscheiben. Schneemänner sollte man nicht am Straßenrand, sondern im Garten oder auf der Wiese bauen. Auch wenn das Glitschen und Gleiten noch so schön ist, sollte man dies niemals auf vereinten Bürgersteigen und Gehwegen tun. Ein Fußgänger könnte auf den glatten Steinplatten ausrutschen und sich verletzen.

ph.

Initiativ Liewensufank

Stillen und Beruf erfolgreich vereinbaren

Diese Treffen richten sich an berufstätige, stillende Mütter und solche, die es werden wollen. Der Erfahrungsaustausch, die gegenseitige Unterstützung und die Erläuterung der praktischen Aspekte und der gesetzlichen Grundlagen stehen im Mittelpunkt.

Die nächsten Termine sind am 9. Januar, am 5. Februar und am 5. März, jeweils um 20 Uhr in der Beratungsstelle für Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft, 20, rue de Contern in Itzig. Anmeldungen werden entgegenge-

men unter Tel. 35 89 36 bei Ute Rock-Simon. Der Unkostenbeitrag für Mitglieder beträgt 50 F, Nichtmitglieder zahlen 100 F.

Aus dem Memorial

○ Ärzte-, Zahnärzte- und Tierärzteswesen. Im Memorial A, Nr. 86, mit Datum vom 19. Dezember 1996, ist erschienen das Ministerialreglement vom 18. November „établissement la liste des diplômes, certificats et autres titres de médecin, de praticien de l'art dentaire et de vétérinaire visés aux directives 93/16/CEE et 78/1026/CEE et aux directives modificatives ultérieures“.



Junge Freischwimmer erhielten ihr Diplom

Im Beisein von zahlreichen Eltern und unter der Leitung von Schwimmlehrer Erny Schweitzer, sowie assistiert von den jeweiligen Schwimmlehrern der verschiedenen Schulen der Stadt Luxemburg, konnten insgesamt 128 junge „Wasserratten“, davon 63 für ihren ersten und 65 für ihren zweiten

„Brevet“, in der Bonneweger Badeanstalt ihre Schwimmkenntnisse unter Beweis stellen. Die Vorbereitungskurse wurden vom „Swimming Club Luxembourg“ organisiert und fanden in den Schulen Cents, Dommeldingen und Gasperich statt. Der Beginn der kommenden

Kurse ist vorgesehen ab dem 6. bzw. dem 7. Januar 1997, und zwar in Cents montags, dienstags, mittwochs und donnerstags, in Dommeldingen dienstags und donnerstags sowie in Gasperich montags, dienstags, mittwochs und donnerstags. Heben wir hervor, daß unter

der Leitung von freiwilligen Schwimmlehrerinnen und -lehrern der verschiedenen Schulen bereits 96 Kandidaten zum Erlangen des ersten und 84 des zweiten „Brevet“ trainieren.

K.A.

(Photo Arsène Kraus)

Eng KLACK fir eis SPROOCH

Fir nozedenken

Fir e Vollek futti ze maachen, hëlt een him emol fir d'éischt säi Verhalt; et zerstiërt een séng Bicher, séng Kultur, séng Geschicht. Duerno kritt dat Vollek dann eng aner Kultur an eng aner Geschicht erfond.

Lues a lues fänkt d'Vollek un, ze vergiessen, wien et as a wien et war ... an d'Welt ronderëm vergësst dat nach vill méi séier.

— An d'SPROOCH?

— Firwat soll een him déi huelen? Dat as dann esouwiel nuemmen e Stéck Folklor, deen direkt oder méi späit en natiirlechen Doud stierft.

Milan Kundera
fräi iwwersat aus

„Le livre du rire et de l'oubli“

Fir déi tibetanesch Kultur futti ze maachen, huet de chinesisches Regime eng onheemlech Waff, mat deer hie wonnerbar émgoe kann: hie mécht d'Sprooch vum Land dout ...

Claude B. Levanson
„Le Seigneur du Lotus blanc: le dalai-lama“, fräi iwwersat

dat erënnert äis dach un eppes, oder? Wéi geet eis Sprooch dann haut futti? A wat maache mir an dir, fir datt si nët futti geet?

ACTIOUN LËTZEBUGESCH EIS SPROOCH

Adressen: Bredewee, 21 L-1917 Lëtzebuerg
Postkëscht 98 L-2010
Telephon 47 06 12 Fax 22 24 90 & 45 83 89
Cotisation/Mëmber: 500 Franc d'Jor
Postcheck: 6644-48

1971-1996

25 Jor Actioun Lëtzebugesch

Den éischte statuteméisseg gewielte President, an dat vun 1971 bis 1984, war de Lex Roth, deen duerno den Heng Rinnen als Chef vum Comité virgeschloen huet, mä ower bis haut am Comité bliwwen as; eise President vun haut, de René Faber, as domat ee vun denen zwéin, déi aktiv am Comité iwwreg sin.

Ouni Sekretär ka kee Comité éierbar funktionnéieren, an dee Koup Aarbecht, deen déi Leit bei äis gemaach hun, kann nët dacks an héich genuch gelueft gin; et waren den Emile Schmit, d'Laure Wolter, d'Monique Hermes, de Marcel Lamy, den Emile Steffen, d'Milly Thill, an haut as et de Claude Bache.

Wéi a jidfer Veräin huet och an der AL nët ëmmer d'Sonn geschéngt, oder denen engen zevill an denen aneren nët genuch; déi eng hu gemengt, et misst elo direkt an iwwerall alles rout-wäiss-blo ugestrach gin; anerer hu geduecht, mat enger Zäitschrëft eleng gif mir eis Sprooch an d'Rücht kréien... dat eent vir zevill gewiescht an dat anert geet nët duer. Kee Wonner, datt doduerch och Reiwereien entstan sin an et esouguer decken Dampf gin as. De Comité war klar an dättelech (8:4) géint all Form vum Fanatismus, wouop déi „150-prozenteg (sot de Rinnens Heng)“ mat der Grëndung vun der FELES geëntwert hun. Mä eis roueg a verstanteg Actioun huet hire Wee agehal; vun der „Feles“ as

haut nach just eng batterzeg Erinnerung do.

Mir haten äis d'Problemer an déi eenzel Punkte fir eis „Kreepcher“ anzedréinen direkt op d'Lësch vum eisen Activitéit geschriwwen: eis Sprooch am Offiziellen (Staat, Schoul, Gemengen), an der Kiirch a vrun allem „bei de Leit“. Wat dat ower am enzele Fall heescht, dat kann haut keen sech méi virstellen, well déi meesch vum eisen Actiounen haut als „normal“ gekuckt gin ... dat schéinst Resultat, wat ee bei esou enger Missioun kann opweises hun! Mä dann denkt emol un d'Schoulbicher fir eis Sprooch am „Primaire + Secondaire“, wéi war et mam Lëtzebugesch an der Kiirch? ... méi ewéi schäufel! Et as keen eenzegt Uertschafts- a Strooseschëld op Lëtzebugesch gin... bis mir bei de Ministren an de Gemengen e Lach am Äis gestéppelt haten; u Lëtzebugesch Course fir auslännesch Matbierger hat kee geduecht ... mir hun se ageféiert; eng Lëtzebugesch Annonce an eng Zeitung? ... rar ewéi wäiss Mais, haut (ee Gléck!) absolut „normal“ ... wie weess dann nach, datt de Robert Philippe Dausenden an Dausende Bréiwen dofir geschriwwen huet, a wien denkt drun, datt eist Annonce-Bichelchen (Extranummer 3/Eis Sprooch) 30 000ml ënnert d'Lëtzebugerger gaang as, nodeem de Grupp „Malané, Roth, Schmit“ jorelang Honnerte vu Menüen an Annonce fir



de Comité vun der „Actioun Lëtzebugesch“

Bache Claude, Faber René, Reinhard Lucien, Roth Lex, Siuda Robert, Thill Milly a Roby Zenner
Nächst Klack (29): 25. Januar 1996

dag ...

dat Geld hu mir an engem Buch ugeluegt, dat eiser Sprooch hei am Land an uechter d'ganz Welt eng Plaz gin huet, vun deer 1971 knapps ee gedreemt hatt: „d'Psalmen op Lëtzebugesch“ hu mir fir d'25 Jor-AL alleguer eise Membre geschenkt. E Fändel sténg an engem Eck an eng „akademesch Sëtzung“ wir ewell laang verflun.

Ouni dat Ëmfeld an déi sproochlech Ëmwelt, déi d'Actioun-Lëtzebugesch fir eis Sprooch geschaf huet an nach weider opbaut, gif et a kengem Bicherbuttek déi Abberzuel vu Publikationen an eiser Sprooch. Wien d'Lëtzebugesch nëmmen als geschwaten Ëmgankssprooch gesin hat, dee weess haut, datt séng Klätz an de Kullang gaang as; Dosen an Dosen de vu Gedichtbänn, Romaner, Kannerbicher, Billergeschichten a Geschichtebicher sin duerch dee Courage entstan, deen d'AL mat hiren Actiounen villen talentéierte Leit gemaach huet; well ouni d'Leit, déi a gedëlleger Aarbecht jorelang bäibruecht kritt hun, datt et och dowäert as, eis Sprooch ze erhalen, ze schreiwen an ze liesen, wir d'Lëtzebugesch an eiser iwwerdrüwener Medien-Zäit esou verblatzt, datt am Jor 2021 näischt méi dovun iwwreg wir.

Vläicht gët dat a 25 Jor nach vill besser verstan ... a wann dann een an deer aler Zeitung vun 28. Dezember 1996 dës „Klack“ erëmfënnt, dann huet hien e Merci fir d'Actioun-Lëtzebugesch, hir Mëmbren an hire Comité.

z.r./LR
P.S.: Mir soen dem Monique Hermes en décke Merci, fir dee flotten Artikel iwwer d'25 Jor AL am „Mariekalenner“.

Bicher a Liesen

an eiser Sprooch, as eng immens wichteg Saach, fir eise Kanner eng Gewonnecht mat eran an d'Liewen ze gin, déi mir „Eeler“ nët kritt hun, well nët vill/näischt do war.

Haut fannt dir an all éierbarem Bicherbuttek Hefter, Billergeschichten a Bicher an eiser Sprooch.

Wann dir fir eng Geléenheet engem Kand oder jonke Mënsch e Cadeau ze maachen huet, dann denkt emol drun, fir mat engem Lëtzebuger Buch eng Freed an eppes Guddes fir eis/Är Sprooch ze maachen.

Loosst et nët beim „Präbellesgespräch“ iwer d'Sprooch; jidferree kann op séng Manéier hëllefen; dofir brauch ee kee „Spezialist“ ze sin; gudden an éierleche Weill geet duer!

Radios-Emissiounen

iwwer a fir eis Sprooch

RTL – Alain Atten: méttwochs, donneschdes, freides

DNR – Lex Roth: méindes bis freides mueres um 8.40 Auer

de Comité vun der AL wënscht alle Mëmbren a Lieser vum Gudden dat Beschit fir 1997